

SCHULNACHRICHTEN

über das Schuljahr Ostern 1906/1907.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Gymnasium.									Sa.	B. Vorschule.			Sa.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI		1	2	3	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9
Deutsch und	3	3	3	3	2	2	3	2	3	26	8	7	5	20
Geschichtserzählungen	—	—	—	—	—	—	—	1	1					
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	—	—	—	—
Hebräisch (freiwillig)	(2)		(2)		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch (freiwillig)	(2)		(2)		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	—	—	—	—
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9	1	—	—	1
Mathematik und	4	4	4	4	3	3	2	—	—	34	—	—	—	—
Rechnen	—	—	—	—	—	—	2	4	4		4	4	4	4
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	(2 notfällig)			2	2	6	4	4	4	12
Zeichnen	(2 freiwillig)				2	2	2	2	—	10	—	—	—	—
Singen	1 gemischter Chorgesang									7	1	1	2	
	1 Chor (Unterstimmen)				1 Chor (Oberstim.)				2					2
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	21	1	1	1	2
	(1 Vorturner im W.-S. u. Spiel im S.-S.)									1	—	—	—	—
Zusammen	35 (6)	35 (6)	35 (6)	35 (2)	35 (2)	35 (2)	33 (2)	30	30	300	22	20	18	58

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschulklasse			Sa. der Stund.
												1	2	3	
1	Dr. Koppin, Direktor.	—	6 Grch.	7 Lat.											13
2	Dr. Haenicke, Professor.	O I	3 Dtsch. 7 Lat.				6 Grch.			2 Relig.					18
3	Dr. Lange, Professor.	O II			7 Lat. 6 Grch.	3 Franz. 2 Vergil	2 Franz.								20
4	Dr. Textor, Professor.	U I	3 Franz.	3 Dtsch. 6 Grch.	3 Franz.			2 Franz. 1 Erdk.	2 Gesch.						20
5	Dr. Kind, Professor.	—	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			2 Natb.							20
6	Hahn, Professor.	O III		3 Gesch.			8 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Grch.	2 Erdk.						22
7	Dr. Meinhold, Professor.	U III	2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.			2 Relig. 2 Dtsch. 2 Gesch.							22
8	Stiebeler, Professor.	VI		3 Franz. 2 Englisch	2 Engl.				4 Franz.		3 Dtsch. 8 Lat.				22
9	Dr. Holsten, Professor. (bis Weihn.)	U II				5 Lat. 6 Grch.		8 Lat.				3 Relig.			22
10	Dr. Hildebrandt, Professor.	IV				2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig.		2 Relig. 3 Dtsch. 8 Lat.						20
11	Fauser, Professor.	—				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Natb.	3 Math.	2 Math. 2 Rechn. 2 Natb. 3 Turn.						23
12	Dr. Röhrich, Oberlehrer.	V			3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch.			2 Dtsch. 1 Gesch. 8 Lat. 2 Erdk.	1 Gesch. 2 Erdk.				24
13	Müller, Zeichen- u. Vorschullehrer.	2	2 Zeichnen				2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.			3 Relig. 7 Dtsch. 4 Rechn.		24
14	Meyer, Lehrer am Gymnasium.	—	3 Turnen				2 Schreiben		4 Rechn. 2 Natb. 2 Schrb. 3 Turn.	4 Rechn. 2 Ntrb. 2 Schrb. 3 Turn.	1 Turn.				23
15	Medrow, Gesang- u. Vorschullehrer	1	1 Chorsingen (Unterstimmen)			1 Chorsingen (Oberst.)			2 Sing.			2 Sing.	3 Relig. 8 Dtsch. 4 Rechn. 1 Hmtk. 4 Schrb. 1 Sing.	1 Singen 1 Turnen	30
16	Stielow, Turn- u. Vorschullehrer.	3		3 Turnen		3 Turn.	3 Turn.						4 Schrb.	3 Relig. 5 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb.	30
17	Voss, Kand. d. höh. Schulamts. (seit Neujahr)					6 Grch.		8 Lat.		8 Lat.					(22)

Seit Neujahr erteilten Prof. Hahn 3 St. Relig. in VI (statt 3 St. Erdk. in O III und IV) und Oberlehrer Dr. Röhrich 5 St. Lat. in U II, 3 St. Erdk. in O III und IV (statt 8 St. Lat. in V).

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Dem Unterrichte des Schuljahres 1906/7 hat derselbe Lehrplan zu Grunde gelegen, welcher im Jahresbericht 1903/4 ausführlich abgedruckt worden ist. Da von diesem noch Exemplare verfügbar, die Mittel für den gegenwärtigen Jahresbericht aber beschränkte sind, so werden mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 9. November 1906 auch diesmal hier nur die in der Lektüre der Primen und Sekunden behandelten Abschnitte, die Themen der Aufsätze dieser Klassen und die von den Abiturienten bearbeiteten Prüfungsaufgaben nebst dem Erforderlichen über den technischen Unterricht mitgeteilt.

Oberprima. (Klassenlehrer: Professor Dr. Haenicke.)

1. Deutsch. Goethe: Iphigenie, Tasso, Dichtung und Wahrheit (mit Auswahl) und Gedichte; Lessing: Teile der Hamburgischen Dramaturgie, Nathan der Weise; Schiller: Die reifen Dramen in kurzer Wiederholung, Die Braut von Messina, Gedichte; Shakespeare: Richard III.

Aufsätze: 1. Wie weiss uns Shakespeare mit dem Untergang der Opfer in seinem Richard III. auszuöhnen? 2 a) Ein grosses Muster weckt Nacheiferung. b) Verkehr und Kultur der Neuzeit. (Klassenarb.)

3. *Πόλεμος πατήρ πάντων.* 4. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum; doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.

5. Ein Bild Italiens zur Zeit der Renaissance, nach Goethes 'Torquato Tasso' gezeichnet. (Klassenarb.)

6. Aus welchen Gründen erweckt die Gestalt Max Piccolominis in Schillers 'Wallenstein' unsere Teilnahme in so hohem Masse? 7. Warum wird Rom die ewige Stadt genannt. Zur Reifeprüfung Ostern 1907:

Und was man ist, das blieb man andere schuldig. Haenicke. — **2. Latein.** Cicero, Briefe (Auswahl von Dettweiler) No. 7, 8, 9, 11, 20, 23, 33, 44, 46, 48, 59, 63, 64; De oratore I nach Thiele, Auswahl aus Ciceros rhetorischen Schriften; Tacitus, Annalen I 1—14, 31—45, 48—49, 57—71, II 5—26, 41, 43—46, 55, 62—63, 69—73, 88; Horaz, Oden I 2, 4, 5, 9, 14, 23, 37, II 1, III 1—6, 9, 13, 26, IV 4, 5, 7, 12; Episteln I 2, 4, 7, 9, 20; Satiren II 1. Haenicke. —

3. Griechisch. Homer, Ilias IX 1—8, 89—448, 478—523, 600—713, X 1—112, XI 1—93, 248—298, 544—574, 596—617, 804—848, XII 430—471, XIII 1—38, XIV 153—294, 352—441, XV 1—280, 306—327, 343—414, 592—746, XVI 1—173, 199—305, 352—507, 684—867, XVII 198—211, 424—458, 648—761, XVIII 1—38, 50—242, 369—617, XIX 1—94, 137—144, 282—424, XX 490—503, XXI 1—135, 211—384, XXIII 1—24, 322—371, 440—601; Sophokles, König Oedipus; Thukydides I 1—11, 22, 23, II 1—7, 13—17, (34—46 Leichenrede in Übersetzung), 47—54, 65, 84—87; Plato, Charmides mit einz. Ausl. Kursorisch: Stücke aus Plato, Xenophon, Demosthenes, Lykurg, Isokrates und Lucian nach dem Florileg. Afran. II (fast alles). Zur Reifeprüfung Ostern 1907: Isokrates, Archidam. § 42—46. Koppin. — **4. Französisch.** Molière, l'Avare; Mignet, Histoire de la Révolution française (Ausz. bei Velhagen & Klasing, 2. Hälfte); Florian, Don Quichotte (Auswahl nach der Ausg. bei Velhagen & Klasing). Textor.

— **5. Hebräisch** (freiw.). Aus Hollenbergs hebr. Schulbuch No. 10—17; aus der Bibel Stücke der Genesis, 1. Sam. 1—20, Jes. 1, 5, 6, Jerm. 1, 20 der wichtigsten Psalmen. Meinhold. —

6. Mathematik. Zur Reifeprüfung Ostern 1907: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe der beiden schrägen Seiten und seinem Flächeninhalt, der als Quadrat gegeben ist. ($a, b + c, f^2$). 2. San Francisco und ein Küstenort auf Hondo (Japan) haben beide $\varphi = 37^\circ 44'$ nördliche Breite und den Längenunterschied $\lambda = 96^\circ 37'$. Wie weit sind beide Orte von einander entfernt? und wieviel ist dieser kürzeste Weg kleiner als eine Fahrt, die auf dem Breitenkreise gemacht würde? (Erdradius $r = 6370$ km.) 3. Der wievielte Teil der Kugel ist der Ausschnitt, dessen Rand $\frac{4}{3}s$ des Umfangs vom Hauptkreise der Kugel ist?

4. An eine Ellipse mit den Halbachsen a und b sind in den Scheiteln der grossen Achse Tangenten gelegt, dazu eine dritte Tangente in einem der Punkte, dessen Abscisse die eines Brennpunktes ist. Die Strecke der letzteren zwischen den beiden ersten soll als Durchmesser eines Kreises genommen werden. Wie lautet die Gleichung dieses Kreises? In welchen Punkten schneidet er die X -Achse? Kind.

Unterprima. (Klassenlehrer: Professor Dr. Textor.)

1. Deutsch. Klopstock, ausgewählte Oden und einiges aus dem Messias; Lessing, Laokoon; Goethe, Egmont; Schiller, Don Carlos, Wallenstein, Spaziergang und andere ausgewählte Gedichte; Shakespeare, Julius Cäsar, Richard II. und Heinrich IV. 1. Teil; H. von Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. Aufsätze: 1. Sind die Ausstellungen, die Schiller an Goethes Egmont macht, begründet? 2. Welche Güter sind es wert, dass wir das Leben dafür einsetzen? (Klassenarb.) 3. Stimmen wir dem Lobe bei, das Antonius dem Brutus an seiner Leiche spendet? (Nach Shakespeare.) 4. Welche Gegensätze beherrschen die Geschichte des Zeitalters der sächsischen und fränkischen Kaiser? 5. Der Krieg als Feind und als Freund der Künste. 6. Wodurch hat Schiller seinen Wallenstein „unserem Herzen menschlich näher gebracht“? 7. Wie spiegelt sich die homerische Welt in den Gleichnissen des Ilias wider? (Nach Buch 1–8.) 8. Wodurch ist Sophokles' Ajax ein tragischer Held? (Klassenarb.) Textor. — **2. Latein.** Horaz, Sat. 1 und 6, 36 Oden aus Buch I und II und Epode 1 und 2 nach Folge ihres inhaltl. Zusammenhanges; Cicero, Laelius, z. T. kursor., in Verrem II 4 Kap. 1–35, 48–56; Tacitus, Germania, dabei repet. Cäsar, bell. Gall. IV 1–4, VI 9–29. Koppin. — **3. Griechisch.** Plato, Apologie und Phädon c. 64–67; Demosthenes, Olynth 1 und 3; Sophokles, Ajax; Homer, Ilias I 1–427, 488–611, II 1–52, 84–483, III 1–244, 314–420, IV 1–219, 400–451, V 166–453, 711–909, VI 119–529, VII 1–7, 54–91, 161–312, VIII 1–77, 485–565, IX 1–8, 89–448, 478–523, 600–713. Textor. — **4. Französisch.** Sandeau, Madeleine (Ausg. bei Velhagen & Klasing); Daudet, Tartarin de Tarascon (dies. Ausg.). Stiebeler. — **5. Englisch** (freiw.). Macaulay, Lord Clive (mit Ausl.); Shakespeare, Macbeth; Gedichte aus Rauchs English Readings. Stiebeler. — **6. Hebräisch** (freiw.). Aus Hollenbergs hebr. Schulbuch No. 1–23. Meinhold.

Obersekunda. (Klassenlehrer: Professor Dr. Lange.)

1. Deutsch. Stücke des Nibelungen- und des Gudrunlieds, Der arme Heinrich und Gedichte Walters von der Vogelweide, mittelhochd. nach dem Lesebuch von Muff; Stücke aus Hans Sachs; Luthers Sendschreiben an den christlichen Adel etc.; Goethes Götze und Hermann und Dorothea; Schillers Maria Stuart und Stücke aus der Geschichte des 30jährigen Krieges (z. T. als Privatlekt.); Shakespeares Koriolan. Aufsätze: 1. Welche Bedeutung hat das Meer für die Menschheit? 2. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufs.) 3 a) Wie bewahrheitet sich das Wort „Ferro nocentius aurum“ im Nibelungenliede? b) *Γνώρι σεαυτόν.* 4. Hagen (im Nibelungenl.) und Wate stellen zwei verschiedene Seiten des deutschen Volkscharakters dar. 5 a) Welches Bild von den deutschen Zuständen gewinnen wir aus Luthers Schrift 'An den christlichen Adel deutscher Nation'? b) Hans Sachs, ein deutscher Dichter. 6. Götze, das Bild eines deutschen Ritters. (Klassenaufs.) 7 a) Paulus und Luther. b) Wie wird Wallenstein zum Verräter? (Nach Schillers Geschichte des 30jähr. Krieges.) 8 a) Wie zeichnet Shakespeare das Volk in seinem Koriolan? b) Welches Zeitbild gewinnen wir aus Goethes Hermann und Dorothea? — **Ausarbeitungen:** 1. Welches Bild von Walters Leben gewinnen wir aus seinen Liedern? 2. Hermanns Vater. Meinhold. — **2. Latein.** Sallust, Jugurtha (mit ganz geringen Ausscheidungen); Cicero, pro Ligario und pro Archia poeta;

Livius XXII 24—36,5, 38,6—50; Vergil, Aeneis VII—X (nach Werras Auswahl). Lange. — **3. Griechisch.** Lysias, gegen Eratosthenes; Herodot IV—VI (nach Harders Auswahl); Homer, Odyssee X—XXIV (das im Leseplan als verbindlich Bezeichnete, zus. ca. 4000 Vv.). Lange. — **4. Französisch.** Lesage, Gil Blas (Auswahl der Ausg. von Velhagen & Klasing); Augier et Sandeau, le Gendre de M. Poirier. Textor. — **5. Englisch** (freiw.). Prosastücke und Gedichte aus Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache. Stiebeler.

Untersekkunda. (Klassenlehrer: bis 31. Dezember 06 Professor Dr. Holsten, von da ab Oberlehrer Dr. Röhrich.)

1. Deutsch. Die Glocke und andere Gedichte der 3. Periode von Schiller, Gedichte von Goethe, von Dichtern der Freiheitskriege und andere poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs; Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, die Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Aufsätze: 1. Cäsars Centurionen. 2. Doch dass Menschen wir sind, hebe dich freudig empor! 3. Inhalt und Bedeutung des 7. Auftritts im 3. Aufzug von 'Minna von Barnhelm' (2stünd. Ausarb.). 4. Gedankengang in Schillers 'Siegesfest.' 5 a) Wer ist mehr zu bedauern, der Blinde oder der Taube? b) Soldatenleben zur Zeit Friedrichs des Grossen nach 'Minna von Barnhelm'. 6. Welche Wandlungen macht König Karl im 1. Aufzuge der 'Jungfrau von Orleans' durch? 7. Johannes Busse (2stünd. Klassenaufs.). 8. Πατρίς γὰρ ἐστὶ πᾶσι, ἢ ἂν πατρίη τις εἴη. 9. Glockengeläut' in Freud' und Leid des Lebens. 10. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt, Vertrau' auf Gott und rette den Bedrängten. 11. Was erregte den grossen Unwillen im Schweizerland. (Nach Schillers Tell Aufz. 1, Prüfungsarb.) Hildebrandt. — **2. Latein.** Cicero, de imperio Cn. Pompei bis § 50, Livius II 58—50, V 6, 21—23, 27, 37—41, 47. Bis 31. 12. 06 Holsten, von da ab Röhrich. Ovid Metam. I 5—88, 244—415, 768—779, II 1—328, 381—400, IV 615—662, 663—739, V 346—542, 564—571, VI 146—312, VIII 157—235, XI 85—193, XIV 248—307. Cicero de imperio § 51 bis Ende. Lange. — **3. Griechisch.** Xenophon, Anabasis IV 3, 8—23, 4, 7—13, 5, 1—36, 7, 19—27, 8, 1—7, 22—28, V 3, 4—13, VII 2, 17—33, 3, 25—33, Hellenika I 5, 1—17, 6, 1—5. II 1, 22—32, 2, 3—23, 3, 11—14, 4, 24, 28, 29, III 4, 7—19, 21—24, IV 1, 29—38, 2, 1—4, 3, 13—21, 8, 12—16, V 1, 30—36, VI 4, 1—16. Homer Odyssee I 1—95, V, VI, VII 78—132, IX 1—38, 230—412. Bis 31. 12. 06 Holsten, von da ab Voss. — **4. Französisch.** Verne, tour du monde en 80 jours, nach dem Auszug von Bandow-Kossak. Lange.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 271, im W. 262 Schüler. Von diesen waren befreit (für ganze oder annähernd ganze Semester):

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12, im W. 21,	im S. 2, im W. 3,
aus anderen Gründen	im S. 9, im W. 6,	im S. 1, im W. 1,
zusammen	im S. 21, im W. 27,	im S. 3, im W. 4,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,7 ⁰ / ₀ , im W. 10,3 ⁰ / ₀	im S. 1,1 ⁰ / ₀ , im W. 1,6 ⁰ / ₀ .

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 22, zur grössten 43 Schüler. — Die 3 Vorschulklassen hatten in 2 Abteilungen wöchentlich je 1 Turnstunde; befreit davon waren 2 Schüler.

Von 1 besonderen Vorturner- bzw. Spielstunde und den 2 Turnstunden für die Vorschulklassen abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in 3 Abteilungen, und zwar in den Klassen OUI, OUII, V, VI der Lehrer am Gymnasium Meyer, in 3 Abteilungen, nämlich in den Klassen OUII, OIII, UIII, der Turn- und Vorschullehrer Stielow und in 1 Abteilung, nämlich in IV, der Professor Fauser.

Die Anstalt besitzt eine eigene, ihr zu uneingeschränkter Benutzung zustehende Turnhalle und einen daran stossenden Turnplatz, der mit dem grossen Schulhof ein Ganzes bildet und den Schülern auch ausserhalb der Turnstunden reichliche Gelegenheit zum Spielen und Turnen im Freien bietet. Besondere Spielstunden wurden im Sommer wöchentlich eine für sämtliche Klassen erteilt: die Spielleitung hatte Herr Stielow; der Besuch der Spielstunden war ein durchaus freiwilliger; gespielt wurde an 12 Nachmittagen bei einer Durchschnittsbeteiligung von 61 Schülern, d. i. 23% der turnenden Schüler. Mehrere Schüler der oberen Klassen haben den Leibesübungen auch ausserhalb der Turn- und Spielstunden fleissig obgelegen, namentlich die Mitglieder des an der Anstalt bestehenden Turnvereins und des Ruderkubs „Borussia“. Zur Erlernung des Schwimmens bieten die hiesigen Schwimmanstalten hinreichend Gelegenheit. Unter den jetzigen Schülern der Anstalt sind 140 Freischwimmer, d. i. 54% der Gesamtschülerzahl; von diesen 140 haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt 41 oder 15,8% der Schüler.

2. Gesang. **Abt. 1:** Unterstimmen (OUI, OUII) 1 St.; **Abt. 2:** Oberstimmen (OUIII, IV) 1 St.; Gemischter Chor (OI—IV) 1 St. Vierstimmige Chorlieder und Motetten. Günther und Noack, Liederschatz. — **Abt. 3:** V. 2 St. Dur und Moll, Dreiklänge und Septimenakkord, Vortragszeichen, Tempi; rhythmisch-melodische Übungen; Bassnoten; Choräle, zwei- und dreistimmige Lieder. Erk und Greef, Sängerbain I. — **Abt. 4:** VI. 2 St. Vorführung der Noten, Bau der Tonleiter; Taktier- und rhythmische Leseübungen, Dur-Leitern, Treffübungen; Choräle, ein- und zweistimmige Lieder. Erk und Greef, Sängerbain I. — **Vorschulklasse 1** und komb. 2 und 3 je 1 St. Elementarübungen. Leichte Choräle und Lieder. Medrow.

3. Freiwilliges Zeichnen für OI bis UII. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Natur- und Kunstformen unter genauer Wiedergabe der Tonwerte, freie Perspektive, Skizzieren im Freien und im Museum, Malen nach Natur- und Kunstformen (Stilleben). Projektionszeichnen: Projektive Darstellung von einfachen Körpern und von Gegenständen des Zeichensaals, praktische Aufgaben aus der darstellenden Geometrie, Schattenkonstruktion und konstruktive Perspektive. Müller.

An dem freiwilligen Unterricht nahmen teil:

				Schüler
1. im Hebräischen für das Sommerhalbj.	aus OI 3, UI 1, OII 3			
	„ „ Winterhalbj.	„ „ 3, „ 1, „ 2		„
2. im Englischen	„ „ Sommerhalbj.	„ „ —, „ 5, „ 11		„
	„ „ Winterhalbj.	„ „ —, „ 5, „ 7		„
3. im Zeichnen	„ „ Sommerhalbj.	„ „ —, „ 1, „ 3, UII 4		„
	„ „ Winterhalbj.	„ „ —, „ 2, „ 1, „ 5		„

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1906.

1. 4. April. Durch Minist.-Erl. v. 29. 3. 06 ist die Einführung von Muffs deutschem Lesebuch VII. Abt. für O II, Ausw. aus der klass. Litteratur des Mittelalters von Hoffmann, von Ostern 1906 ab genehmigt.
2. 17. April. Durch Minist.-Erl. v. 23. 3. 06 wird die Abhaltung eines etwa 10stündigen Samariterkursus während des Schuljahres 1906 genehmigt.
3. 24. April. Für die 15. Pommersche Direktoren-Versammlung werden folgende Gegenstände zu schriftlicher Vorbereitung gestellt: 1. Ist ein Bedürfnis nach freierer Gestaltung der Studien in der Prima der höheren Schulen vorhanden, und wie würde ihm bejahendenfalls entsprochen werden können? 2. Der deutsche Aufsatz in den oberen Klassen; — und zu nur mündlicher Behandlung: 1. Die schriftlichen mathematischen Arbeiten auf den Gymnasialanstalten nach Zahl, Umfang und Schwierigkeit. 2. Welche Erfahrungen sind mit den Bestimmungen vom 25. Oktober 1901 über die Zensierung und Versetzung der Schüler gemacht worden? 3. In welcher Weise sind auf der Oberstufe der höheren Schulen die bis dahin erworbenen Kenntnisse der Erdkunde festzuhalten und zu erweitern? 4. Die Pflege des mündlichen deutschen Ausdrucks.
4. 12. Mai. Mitteilungen aus dem Bericht des Generalsuperintendenten über Revisionen des Religionsunterrichts an Pommerschen höheren Lehranstalten während des Jahres 1905.
5. 7. Juni. Übersandt wird im Auftrage des Herrn Ministers 1 Exemplar des Werkes „Unser Kaiserpaar“ als Schülerprämie.
6. 22. Juni. Ein Minist.-Erl. v. 15. 6. 06 trifft neue Bestimmungen über die Reihenfolge der Oberlehrer in den Lehrerverzeichnissen.
7. 25. Juni. Ein Minist.-Erl. v. 15. 6. 06 dehnt den Erlass v. 5. 5. 90 betr. die Aufnahme von Schülern in die UI eines Gymnasiums auf die Realgymnasien und Oberrealschulen aus. Dass die Aufnahmeprüfung gemäss den Bestimmungen des Erlasses v. 8. 7. 02 für die Extraneerprüfungen gestaltet werde, sei nicht erforderlich; sollte ein aufgenommener Schüler sich später als für die Prima nicht reif erweisen, so könne in das etwa geforderte Zeugnis über deren Besuch eine dies feststellende besondere Bemerkung aufgenommen werden.
8. 9. Juli. Übersandt wird im Auftrage des Herrn Ministers 1 Exemplar der vom Schwäbischen Schillerverein veranlassten billigen Ausgabe von Schillers Gedichten und Dramen als Schülerprämie.
9. 21. Juli. Der Schulanfang nach den Weihnachtsferien wird anderweitig festgesetzt auf den 8. Januar 1907.
10. 7. August. So oft ein Schüler der drei oberen Klassen von einer höheren Schule Stettins auf eine andere daselbst übergehen will, hat deren Direktor sich mit dem Direktor der zuletzt besuchten wegen der Persönlichkeit des Schülers und der Gründe für den beabsichtigten Anstaltswechsel in Verbindung zu setzen. Willkürlicher Schulwechsel soll nicht unterstützt und bei etwaiger Aufnahme die Wahl des Cötus nur nach den bisherigen Leistungen des Schülers getroffen werden.
11. 16. August. Ein Minist.-Erl. v. 23. 7. 06 fordert Vorkehrungen für ein schnelles Verlassen der Schulräume bei Feuersgefahr.

12. 22. August. Hinweis auf den Minist.-Erl. v. 18. 6. 06 (im August-Heft des Zentralblatts 1906) betr. die Anciennität und Vereidigung der anstellungsfähigen Kandidaten.
13. 7. Oktober. Wenn einem Obersekundaner die Reife für Unterprima ausnahmsweise nach 1 1/2 jährigem Besuch der Klasse zuerkannt werden soll, so hat der Direktor sich davon zu überzeugen, 1. dass der Schüler das Versetzungszeugnis zum Eintritt in einen Beruf braucht, und 2. dass er sich die Lehraufgabe auch des 2. Semesters der O II genügend angeeignet hat.
14. 29. November. Die Frequenzübersichten sind künftig bis 14 Tage nach Beginn jedes Schulhalbjahres einzureichen.
15. 5. Dezember. Nach Minist.-Erl. v. 10. 11. 06 sind Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener vom 15. März bis 1. April, bzw. 15. Septbr. bis 1. Oktbr. auch ohne Befügung des Reifezeugnisses statthaft, wenn der Direktor bescheinigt, dass der Bewerber in der Prüfung steht und dass seine Klassenleistungen in Mathem., Naturwiss. und neueren Sprachen unbedingt genügt haben.

1907.

16. 3. Januar. Die Ferien des Jahres 1907 werden folgendermassen bestimmt:

	Schulschluss.	Schulanfang.
Osterferien:	Sonnabend den 23. März mittags,	Dienstag den 9. April früh;
Pfingstferien:	Freitag den 17. Mai nachmittags,	Donnerstag den 23. Mai „ ;
Sommerferien:	Mittwoch den 3. Juli mittags,	Dienstag den 6. August „ ;
Herbstferien:	Mittwoch den 2. Oktober mittags,	Dienstag den 15. Oktober „ ;
Weihnachtsferien:	Sonnabend den 21. Dezember mittags,	Dienstag den 7. Januar „ .

17. 15. Januar. Ein Minist.-Erl. v. 4. 1. 07 bestimmt, dass die Jahresberichte in 12 Exemplaren sofort nach Schluss des Schuljahres, ihre wissenschaftlichen Beilagen gleichzeitig oder doch längstens 4 Wochen später, bei weiterer Verzögerung ihrer Fertigstellung aber erst mit dem nächsten Jahresbericht einzureichen sind.
18. 16. Januar. Übersandt werden die Grundsätze für die Wirksamkeit der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen mit der Anweisung, das Interesse für letztere zu fördern.
19. 16. Januar. Aus der Zahl der von Sr. Majestät dem Kaiser und König zur Verteilung an Seinem Geburtstag bestimmten Bücher wird der Anstalt ein Exemplar des Nauticus letzten Jahrganges überwiesen.
20. 11. Februar. Mitgeteilt wird § 90 der Deutschen Wehrordnung mit den Abänderungen vom 25. März 1904 und vom 13. November 1906.

Empfohlen wurden folgende Werke:

Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Bearbeitet vom grossen Generalstab. Berlin, Mittler & Sohn.

Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien; — Der kleine deutsche Kolonialatlas mit Jahrbuch 60 Pfg., Berlin, Reimer; — Mecker, Die Masai; — Schmidt u. Gen., Hermann Wissmann, Deutschlands grösster Afrikaner; — Passarge, Die Buschmänner in der Kalahari; — Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse; — Ribbe, Muschelgeldstudien.

Major Dr. M. Jähns, Feldmarschall Moltke.

Oberst v. Deimling, Südwest-Afrika.

Sladeczek, Die vorbeugende Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule.

Sammlung geschichtlich und künstlerisch bedeutsamer Bauwerke und Denkmäler nach photographischen Aufnahmen, herausgegeben von der Lichtdruckanstalt H. Kumpf in Frankfurt a. M., Blatt je 3 Mk. und Ermässigungen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 19. April.

Von Personalveränderungen ist zu berichten, dass den Oberlehrern Stiebeler, Dr. Holsten, Dr. Hildebrandt und Fauser durch Allerhöchsten Erlass am 12. März 1906 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden ist. Am 31. Dezember schied aus dem Kollegium der Professor Dr. Holsten, um seiner Berufung zum Direktor des Kgl. Bismarck-Gymnasiums in Pyritz Folge zu leisten. Er hat der Anstalt fast während eines vollen Jahrzehnts Dienste geleistet, deren hohen Wert ich auch an dieser Stelle dankbar anerkennen muss. Sein Scheiden bedeutet für das König Wilhelms-Gymnasium einen Verlust; möge es der Schwesteranstalt und damit ihm selber zu reichem Gewinne werden! Zu Zwecken seiner Vertretung wurde der Anstalt der Probekandidat Otto Voss von hier, einer ihrer früheren Schüler, überwiesen.

Ein anderer sehr schmerzlicher Verlust steht der Schule unmittelbar bevor: der Professor Dr. Textor wird mit Ende des Schuljahrs in den Ruhestand treten. Er hat dem König Wilhelms-Gymnasium seit seiner Gründung angehört und ihm somit mehr als 26 Jahre lang seine reichen Gaben, vielseitigen Kenntnisse und weltgewandten Erfahrungen mit Erfolgen gewidmet, die ihn als eine der besten Stützen der aufstrebenden Anstalt erwiesen haben. Seine jetzigen Schüler werden ihm zuversichtlich dieselbe dankbare Liebe bewahren, mit der seine früheren Zöglinge ihm zugetan geblieben sind, und die Geschichte der Anstalt wird sein Andenken in hohen Ehren halten. Möge auch er ihr freundliche Teilnahme bewahren während eines langen und gesegneten Ruhestandes!

Mit Beginn des Schuljahres wurde der Anstalt der französische Lehramtsassistent M. Bruyère zur Erteilung von französischen Konversationsstunden für das Sommerhalbjahr überwiesen und diese Vergünstigung später auf diesseitigen Antrag auch auf das Winterhalbjahr ausgedehnt. Die Übungen, an welchen sich während des ganzen Jahres 7 Schüler der O I, 6 der U I, 11 der O II, 8 der U II, 3 der O III und 1 der U III beteiligten, haben in 6 Abteilungen zu je 6 Schülern in wöchentlich 12 Nachmittagsstunden mit Ergebnissen stattgefunden, die entschieden zugunsten dieser neuen Lehrereinrichtung sprechen. Diese kommt einem Bedürfnis entgegen, wie denn auch einige Meldungen abgewiesen werden mussten, um die zulässige Höchstzahl innerhalb der Abteilungen inne zu halten.

Auch eine andere fürsorgliche Massnahme der Behörde fand bei den Schülern und ihren Eltern verständnisvolles Entgegenkommen. Während der Monate August und September ist an der Anstalt von dem Spezialarzt für Chirurgie Herrn Dr. Lichtenauer hier in 8 anderthalbstündigen Lektionen nachmittäglich ein Samariterkursus abgehalten worden, an dem sich 4 Schüler der O I, 9 der

UI und 11 der OII mit anerkennenswertem Erfolge beteiligten; auch von den Lehrern der Anstalt haben mehrere diesem zunächst versuchsweise eingerichteten Kursus ihr Interesse zugewandt.

Unterricht in der Stenographie nach dem Gabelsbergerschen System ist auch in diesem Schuljahr von dem hiesigen Lehrer Stadie von Ostern bis Ende Oktober in wöchentlich 1 Lehrstunde erteilt worden; es beteiligten sich daran 10 Schüler der mittleren Klassen.

Der regelmässige Fortgang des Unterrichts hat nicht allein durch das Ausscheiden des Prof. Dr. Holsten folgenschwere Störungen erfahren. Die Hoffnung, dass der Prof. Dr. Hildebrandt durch seine Entlastung während des vorigen Schuljahrs volle Wiederherstellung seiner erschütterten Gesundheit erlangen werde, hatte sich leider nicht erfüllt. Nachdem er bereits im Sommerhalbjahr im ganzen 35 Tage den Unterricht hatte aussetzen müssen, war er zunächst vom 16. Oktober bis zum 1. Dezember, sodann vom 1. Februar bis zum Schluss des Schuljahrs zu beurlauben. Der günstige Erfolg eines ersten operativen Eingriffs gewährt begründete Aussicht, dass er, durch weitere Beurlaubung gekräftigt, nach den bevorstehenden Sommerferien den Dienst in altbewährter Leistungsfähigkeit wieder aufnehmen wird. Zu seiner Vertretung wurden der Anstalt während der ersten Beurlaubung die Seminarkandidaten Dr. Wilke, Karow und Schultz hier überwiesen, während der zweiten die beiden letztgenannten und der Seminarkandidat Schievelbein hier. Gleichfalls zur Wiederherstellung seiner Gesundheit war Prof. Dr. Haenicke im Voranschuss an die Sommerferien 5 Tage zu beurlauben, und vom 4. März an musste er krankheitshalber den Unterricht aussetzen. Durch kürzere Störung ihrer Gesundheit wurden am Dienste behindert der Direktor 2 Tage, Prof. Dr. Lange und Stiebeler je 1 Tag, Dr. Holsten 2 Tage, Oberlehrer Dr. Röhrich und Lehrer a. G. Meyer je 3 Tage. Beurlaubt wurden der Direktor und Prof. Dr. Meinhold je 2 Tage zur Beteiligung am 450jährigen Jubiläum der Universität Greifswald bezw. am 50jährigen Jubiläum des Kgl. Gymnasiums zu Treptow a. R., und zu persönlichen Zwecken M. Bruyère vom 31. Juli bis 4. August. Ausserdem wurden dem Dienste entzogen Oberlehrer Dr. Röhrich vom 19. bis 26. April durch Einberufung zu einem archäologischen Ferienkursus in Berlin, Prof. Dr. Haenicke durch Teilnahme an der Kreissynode 2 Tage und der Lehrer Stielow durch militärische Pflichten 1 Tag.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im übrigen durchaus befriedigend, nur machte die Erkrankung eines Obersekundaners an den am Orte aufgetretenen Pocken die Schliessung dieser Klasse für die Zeit vom 25. April bis zum 9. Mai und die sonst gebotenen Vorsichtsmassregeln erforderlich; der Krankheitsfall blieb ein vereinzelter.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht ausgesetzt am 8. Mai, 19., 25., 27., 28. Juni, 31. Juli, 1., 14., 15. August und 5. September von 12 Uhr ab, am 2. und 3. August von 11 Uhr ab.

Am 23. und 24. Mai veranstaltete Prof. Hahn mit dem geographischen Schülerverein eine anderthalbtägige Exkursion nach Neubrandenburg zur Besichtigung der dortigen Endmoräne und Seenbildung, und an demselben schulfreien Tage (24. Mai) Herr Stielow mit 29 Schülern des Turnvereins eine eintägige Wanderung nach dem Pflanzgarten in der Buchheide; ausser einer dreitägigen Tour durch die Märkische Schweiz in den Herbstferien hat der Turnverein noch 6 weitere teils ein- teils halbtägige Wanderungen unternommen; die für den 23. Februar als dem Tage der mündlichen Reifeprüfung, geplante Winterwanderung wurde leider durch plötzliches Tauwetter gehindert. Einen eintägigen Ausflug machten am 16. Juni die Gymnasialklassen unter Leitung ihrer Ordinarien und Beteiligung auch anderer Lehrer meist nach verschiedenen Punkten der Buchheide; die Primaner gingen nach Messenthin, die Quartaner nach

der Mückenmühle. Schon zuvor hatten an schulfreien Nachmittagen des schönen Maimonats die Ordinarien der Klassen O II bis VI Spaziergänge teils in der Buchheide, teils in der näheren Umgebung der Stadt gemacht. Mit der 1. Vorschulklasse hat Herr Medrow mehrfach Ausgänge zu Zwecken der Heimatskunde unternommen.

Den am 31. Mai und 1. Juni durch den Pommerschen Turnlehrer-Verein veranstalteten Vorführungen im Schulturnen wohnten die Turnlehrer und der Direktor bei; mit besonderem Interesse nahmen sie Kenntnis vom Betrieb der schwedischen Gymnastik, die auch dem deutschen Turnen wertvolle Anregungen zu bieten schien.

Beim Schlussakt am 29. Juni konnte der Direktor den Schülern die mit jubelndem Hoch aufgenommene Mitteilung machen, dass Se. Majestät der Kaiser der Anstalt als Zeichen Allerhöchster Anerkennung für die Beteiligung ihrer Schüler an der vorjährigen Flottenspende ein Gedenkblatt zur Erinnerung an Allerhöchst Ihre Silberne Hochzeit mit eigenhändiger Namensunterschrift überwiesen haben.

Der Sedantag wurde am Sonnabend den 1. September unter gewohnter Teilnahme der Angehörigen unserer Schüler mit einem Schauturnen begangen, welches durch wohlgelungene Gesänge des Schülerchors eingeleitet und unterbrochen ward und auch die Bestrebungen des Schüler-Turnvereins wieder zu erfreulicher Geltung kommen liess. Die Ansprache des Direktors beleuchtete im Anschluss an den neuen Schmuck der Turnhalle durch Sascha Schneiders 'Wettlauf' die Bedeutung des Wettkampfes für die Entwicklung der körperlichen und der geistigen Kräfte und schloss nach Verteilung der Turnpreise, denen sich die der oben unter II No. 5 und 8 bezeichneten Werke anreichte, mit dem Hoch auf Se. Majestät.

Am Nachmittag desselben Tages feierte der Musikverein der Schüler sein Sommerfest in Podejuch, dem am 4. Januar das Winterfest in den Räumen der Abendhalle folgte; beide Feste nahmen den gewohnten angenehmen Verlauf. — Unser Ruderverein Borussia, der u. a. in den Sommerferien vom 6. bis 14. Juli unter Führung der Herren Oberst a. D. von Diest und Oberregierungsrat von Pfeffer eine ebenso genussreiche wie anstrengende Fahrt über das Haff ausgeführt hatte, bewährte sich am 8. September unter den Augen seines Protektors, Prof. Dr. Meinhold, in einem Wettrudern mit der Schülerabteilung des Ruderklubs 'Triton' hier.

Am 21. Dezember fand in der Aula bei brennendem Weihnachtsbaum eine liturgisch-musikalische Weihnachtsfeier statt, deren Darbietungen auch diesmal von den überaus zahlreich erschienenen Angehörigen unserer Schüler sehr beifällig aufgenommen wurden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in Gegenwart zahlreicher Gäste durch einen Schulakt gefeiert, bei welchem nach einleitendem Choral, Psalmlektion und Gebet des Direktors Chorgesänge der Schüler mit Deklamationen abwechselten, unter denen eine von Prof. Dr. Hildebrandt eingeübte Scene (IV 9) aus Heyses 'Kolberg' hervorragte. Die Festrede des Prof. Fauser bot einen die Aufmerksamkeit auch der jungen Zuhörer sichtlich fesselnden Überblick über die physikalischen Kenntnisse und technischen Leistungen des Altertums. Die Überweisung des durch die Munificenz Sr. Majestät der Anstalt zugewandten letzten Jahrgangs des Nauticus an einen Oberprimaner und die Verteilung zweier kleinerer Schülerprämien (Bayer, der Krieg in Südwestafrika) schloss nach dem Kaiserhoch die Feier.

Das Gedächtnis weiland Ihrer Majestäten der Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III. ward am 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März im Anschluss an die gemeinsame Morgenandacht durch Ansprachen begangen, welche von den Professoren Dr. Holsten und Fauser, Oberlehrer Dr. Röhrich und dem Direktor gehalten wurden.

Bei der 450jährigen Jubelfeier der Universität Greifswald überbrachte der Direktor die Glückwünsche der höheren Lehranstalten der Provinz Pommern, bei der 50jährigen Jubelfeier des Königl. Gymnasiums zu Treptow a. R. der Prof. Dr. Meinhold diejenigen unseres Kollegiums; am 50jährigen Jubiläum des Königl. Gymnasiums zu Demmin beteiligte sich die Anstalt durch ein Glückwunschsreiben.

Eine schriftliche Reifeprüfung zweier Fremden fand in der 2. Septemberwoche, die mündliche Prüfung des einen unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Friedel am 19. September statt; sie hatte Erfolg. Die Reifeprüfung des Ostertermins, der sich 9 Oberprimaner unterzogen, fand ihren Abschluss am 23. Februar durch die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Friedel; die Entlassung der Abiturienten erfolgte am 25. Februar.

Die äusseren Einrichtungen der Anstaltsräumlichkeiten haben auch in diesem Jahre insofern eine Verbesserung erfahren, als der für das jetzige Bedürfnis zu klein angelegte Zeichensaal beträchtlich erweitert worden ist unter gleichzeitiger Vervollständigung seines Inventars. Der Bilderschmuck der Schulräume wurde vervollständigt durch farbige Nachbildungen von Guido Renis Aurora und von Kügelgens Brustbild der Königin Luise (Geschenk des Herrn Ministers), ferner durch die farbigen Künstlersteinzeichnungen Wettlauf von Sascha Schneider und Schwäbisches Städtchen von Luntz (unter Verwendung von 20 M., welche Frau von Woedtke auf Bolkow für zweimalige Prüfung ihrer beiden Söhne der Anstalt überwiesen hatte).

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1906/1907.

	a) Gymnasium.										b) Vorschule.			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1906	9	13	21	28	28	45	43	31	41	259	33	24	20	77
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1905/6	9	1	5	8	3	5	3	2	1	37	4	2	2	37*
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	13	19	20	34	34	28	37	29	225	22	18	—	40
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	—	1	1	3	7	43**	5	9	15	29
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1906/7	11	14	23	22	39	41	35	41	39	265	27	27	15	69
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	1	1	1	—	—	1	2	6	—	1	1	2
6. Abgang im Sommer-Semester	1	1	2	—	—	2	1	1	3	11	2	3	—	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	8	—	4	12
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	13	22	25	40	39	34	41	38	262	33	25	20	78
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	2	—	4
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	1	1	1	—	1	1	5	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1907	10	13	22	24	39	38	35	40	37	258	35	27	20	82
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1907 (Jahre, Monate)	18,7	17,7	17	15,8	14,6	13,6	12,6	11,3	10,6	—	9,2	8	7,2	—

* Darunter 29 durch Versetzung in die VI des Gymnasiums. — ** Darunter 29 durch Versetzung aus Vorklasse 1.

des Deutschtums im Lande Posen; — Kregenow & Samel, Gerätkunde; — Scharf, Vorturnerstunden; — Furtwängler-Reichhold, Griechische Vasenmalerei II; — Frohmeyer-Benzinger, Atlas zur Bibelkunde; — Müller, Die Bergpredigt; — Pommersches Urkundenbuch IV 1. 2, V 1. 2, VI 1; — Klaje, Der Feldzug der Kaiserlichen nach Pommern 1659; — Lamprecht, Deutsche Geschichte VII 1. 2, VIII 1. 2; — Supan, Die territoriale Entwicklung der deutschen Kolonien; — Michaelis, Die archäologischen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts; — Septuaginta ed. Tischendorf; — Nowack, Handkommentar zum A. T. III 1. 2, 1; — Münch, Zukunftspädagogik; — Müller, Das höhere Schulwesen Deutschlands am Anfange des 20. Jahrhunderts; — Budde, Geschichte der fremdsprachlichen schriftlichen Arbeiten; — Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts I 2. 3; — Messmer, Grundlinien zur Lehre von den Unterrichtsmethoden; — Messmer, Kritik der Lehre von der Unterrichtsmethode; — 1806. Das preussische Offizierkorps. Vom Gr. Generalstabe; — Manacéine-Wagner, Die geistige Überbürdung; — Mirbt, Quellen zur Geschichte des Pabsttums; — Müller-Ponillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie I; — Kirchhoff, Seemacht in der Ostsee.

Geschenke: 1. Vom Herrn Unterrichtsminister: v. Deimling, Südwestafrika; — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XV. — 2. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium hier: Ascherson, Universitätskalender. W.-S. 1906/7. — 3. Aus dem Nachlasse des Verfassers: Hardt, Demetrius. — 4. Von der Verlagsbuchhandlung B. Cassirer-Berlin: Arnoldt, Gesammelte Schriften, Nachlass I u. II. — 5. Vom Gymnasium in Treptow a. R.: Festschrift zur 50 jährigen Stiftungsfeier des Gymnasiums. — 6. Vom Lehrer-Kollegium: Lohmeyer, Deutsche Monatschrift VII, VIII. — 7. Von Herrn Prof. Dr. Meinhold: Scipio, Der Herr ist der Geist. 8. Vom Gymnasium zu Demmin: Denkschrift zur 50 jährigen Stiftungsfeier des Gymnasiums.

Die Verwaltung führte bis 31. 12. 06 Herr Professor Dr. Holsten, von da ab Herr Professor Hahn.

2. Schülerbibliothek.

Gekauft sind für V: No. 1510 Wilhelm, Aus der Natur; — für IV—III: 1488 Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar; — 1509 Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 61; — für III: 1486 Blümlein, Im Kampf um die Saalburg; — 1171 May, Das Vermächtnis des Inka (Ersatz); — 1511 Naumann, Otto der Ausreisser; — für III—II: 1474 und 1499 Das Neue Universum, Bd. 26 und 27; — 1485 Deutsches Knabenbuch; — 1487 Wilm, Der Kaiser und die Jugend; — 1492 Kuchler, Unter der Mitternachtssonne durch die Vulkan- und Gletscherwelt Islands; — 1494—1496 Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt, I—III; — 1504 Duse, Unter Pinguinen und Seehunden; — für II—I: 1502 Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest; — 1505 Lange, Sokrates; — 1506 Wolf, Die Religion der alten Griechen; — 1508, Scheel, Deutschlands Seegehung; — für I: 1490 Nautikus, Jahrg. 1906; — 1491 L. v. Ranke, Geschichtsbilder, zusammengestellt von Hoffmann; — 1493 Muff, Zauber der homer. Poesie; — 1497 Matthias, Aufsätze aus Oberklassen; — 1500 Riehl, Kulturstudien; — 1501, Linde, Lüneburger Heide; — 1503 Janell, Ausgewählte Inschriften, griechisch und deutsch; — 1507 Kandt, Caput Nili.

Geschenke: 1. Vom Herrn Unterrichtsminister, für II—I: 1489 Deimling, Südwestafrika; — 1498 a, b Bayer, Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonien. — Vom Obertert. Pinsk für V—IV: 1382 Moritz, Leben und Abenteuer Don Quixotes.

Die Verwaltung führte Herr Oberlehrer Dr. Röhrich.

3. Geschichtlich-erdkundliche Sammlung.

Gekauft sind: Wünsche, Land und Leben, Geographische Wandbilder; — Schwabe, Wandkarte von Griechenland; — Rolfs, plan pittoresque de Paris.

Geschenkt sind vom Herrn Unterrichtsminister: Lohmeyer, 4 Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt; — Denkmünze zur Erinnerung an die Wiederherstellung der Schlosskirche zu Wittenberg.

Die Verwaltung führte Herr Professor Hahn.

4. Physikalische Sammlung.

Gekauft sind: Geräte zur Ergänzung des vorjährigen Projektionsapparates (Stativ, Schirm u. a.) und der zugehörigen optischen Bank.

Die Verwaltung führte Herr Professor Dr. Kind.

5. Naturalien-Sammlung.

Gekauft sind: 1 Kasten mit schädlichen und nützlichen Insekten; — 1 Stereoskop, 54 Stereographien; — 1 Satz neue anatomische Anschauungstafeln von Generaloberarzt Dr. Diems (für den Samariterkursus).

Geschenkt sind von dem Herrn Unterrichtsminister: Frenkel, Anatomische Wandtafeln VII und VIII, von dem Quartaner v. Homeyer: Rückenpanzer eines Gürteltieres.

Die Verwaltung führte Herr Meyer.

6. Zeichen-Apparat.

Gekauft sind: 18 ausgestopfte Vögel, 22 Gefässe und Kunstformen, 49 einfache Gefässe.

Geschenkt sind von v. d. Osten in U III 2 mittelalterliche Leuchter, von Wagner in V eine Anzahl Schmetterlinge.

Die Verwaltung führte Herr Zeichenlehrer Müller.

7. Notenschatz.

Gekauft sind: Alb. Becker, Weihnachtslied, Part. und 83 Stimmen; — Grell-Hecht, Weihnachtslied, 4 Part. und je 1 Stimme für Viol. und Harm.; — Schondorf, Schelmenlieder, Part. und 90 Stimmen.

Die Verwaltung führte Herr Medrow.

Für die der Anstalt im Laufe des Schuljahres zugewandten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank derselben aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes wurden für das Sommerhalbjahr 21 Schüler ganz, 10 zur Hälfte, für das Winterhalbjahr 21 Schüler ganz, 9 zur Hälfte befreit. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 3347,50 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 9. April morgens 8 Uhr. Die Anmeldungen aufzunehmender Schüler nehme ich, soweit sie nicht bereits früher erfolgt sind, am 6. April von 10 Uhr ab im Geschäftszimmer des Hauptgebäudes entgegen. Zur Aufnahme ist erforderlich: 1. der vollgiltige standesamtliche Geburtschein, 2. der etwaige Taufschein, 3. der Impf- bzw. Wiederimpfschein, 4. das Abgangszeugnis von der bisher etwa besuchten Schule, andernfalls ein Vorbildungszeugnis, 5. die Bescheinigung über den Empfang der Schulordnung. Schulordnung und Vordruck dieser Bescheinigung sind kostenlos vom Direktor, auch brieflich, zu erhalten, während der Ferien auch bei den Schuldienern in Empfang zu nehmen. Die etwa erforderliche Prüfung sowie die etwa noch ausstehende Vorstellung der angemeldeten Schüler findet Montag den 8. April für die Vorschule um 9, für das Gymnasium um 10 Uhr vorm. im Hause Deutschestr. 21 statt; die Prüflinge haben sich mit Papier und Feder zu versehen. Knaben, welche das 6. Lebensjahr bis zum 30. September dieses Jahres nicht vollenden, können auch ausnahmsweise in die 3. Vorschulklasse jetzt noch nicht aufgenommen werden. Das Schulgeld beträgt in allen Gymnasialklassen jährlich 130 Mk., in der Vorschule 90 Mk.

2. Instruktionemässig werden die Angehörigen der Schüler an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht auf die zusätzliche Bestimmung der Schulordnung § 7 Absatz 3, betr. die Kündigungsfrist für abzumeldende Schüler.

3. Bei der geringen Beteiligung am wahlfreien Unterricht, welche S. 8 veranschaulicht, ist auf die Bedeutung dieser Einrichtung hinzuweisen, welche, ohne den Eltern materielle Opfer aufzuerlegen, lediglich dem wohlwogenen Interesse der Schüler zu dienen bestimmt ist. Zu verkennen ist allerdings nicht, dass oft zwingende Umstände verschiedener Art auch solche Schüler fern halten, welche ihren Lerntrieb gern freier betätigen möchten. Für andere aber trifft das nicht zu: Zeit und Kraft stünden ihnen zu Gebote, wie u. a. die Neigung auch nicht Bedürftiger verrät, Privatunterricht gegen Entgelt zu erteilen; es fehlt vielleicht nur an richtiger Bewertung der hier besonders in Betracht kommenden Fächer. Zwar bezüglich der englischen Sprache ist es heutzutage wohl überflüssig, ihre auch von massgebenden Stellen anerkannte Bedeutung so ziemlich für jedes wissenschaftliche Studium und zahlreiche höhere Berufsarten, endlich auch für die allgemeine Bildung zu erörtern; es genügt darauf hinzuweisen, dass, wenn die jungen Leute auf der Schule versäumt haben einen Grund zu legen für ihre Kenntnis, sie das später erfahrungsmässig selten nachholen, wohl aber diesen Bildungsmangel nicht selten zu bedauern haben. Die Bedeutung des Zeichenunterrichts aber wird anscheinend noch von vielen unterschätzt, vielleicht in Erinnerung an seinen früheren mechanischen oder zu einseitig lehrhaften Betrieb, der seit einer Reihe von Jahren sich völlig geändert hat und die Bildung des Auges, der Hand und des Schönheitssinnes mit methodischen Mitteln verfolgt, welche bereits sehr beachtenswerte Erfolge gezeitigt haben. Damit hat auch der Wert dieses Unterrichts für die Vorbildung zu späteren Berufsarten sich erhöht. Besonders wer sich der Technik, dem Lehramt, namentlich auch als Vertreter der Naturwissenschaft, oder der Medizin widmen will, deren Dozenten heut auf einige zeichnerische Fertigkeit ihrer Schüler mehr Gewicht legen als vor Jahrzehnten, sollte ernstlich erwägen, ob er auf die Darbietung der Schule verzichten muss.

Stettin, den 18. März 1907.

Der Königl. Gymnasialdirektor

Dr. Koppin.

VII. Mit

1. Das neue S
meldungen aufzunehmen
am 6. April von 10 Uhr
erforderlich: 1. der vollg
Impf- bzw. Wiederimpfsc
falls ein Vorbildungs
Schulordnung und Vordru
erhalten, während der Fe
forderliche Prüfung sowi
findet Montag den 8. Apr
Hause Deutschestr. 21 sta
welche das 6. Lebensjahr
nahmsweise in die 3. Vors
in allen Gymnasialklassen

2. Instruktionmä
aufmerksam gemacht auf
Kündigungsfrist für ab

3. Bei der geringe
ist auf die Bedeutung dies
aufzuerlegen, lediglich de
verkennen ist allerdings n
fern halten, welche ihren
nicht zu: Zeit und Kraft e
verrät, Privatunterricht ge
der hier besonders in Betr
ist es heutzutage wohl üb
ziemlich für jedes wissens
die allgemeine Bildung zu
auf der Schule versäumt h
mässig selten nachholen,
Bedeutung des Zeichenun
in Erinnerung an seinen fr
Reihe von Jahren sich völ
heitssinnes mit methodisch
haben. Damit hat auch c
sich erhöht. Besonders w
Naturwissenschaft, oder d
Fertigkeit ihrer Schüler m
auf die Darbietung der Sc

Stettin, den 18.



deren Eltern.

April morgens 8 Uhr. Die An-
te nicht bereits früher erfolgt sind,
äudes entgegen. Zur Aufnahme ist

2. der etwaige Taufschein, 3. der
her etwa besuchten Schule, andern-
den Empfang der Schulordnung.
os vom Direktor, auch brieflich, zu
Empfang zu nehmen. Die etwa er-
stellung der angemeldeten Schüler
Gymnasium um 10 Uhr vorm. im
r und Feder zu versehen. Knaben,
nicht vollenden, können auch aus-
nen werden. Das Schulgeld beträgt
0 Mk.

üler an dieser Stelle noch besonders
ulordnung § 7 Absatz 3, betr. die

richt, welche S. 8 veranschaulicht,
ohne den Eltern materielle Opfer
üler zu dienen bestimmt ist. Zu
schiedener Art auch solche Schüler
nten. Für andere aber trifft das
e Neigung auch nicht Bedürftiger
leicht nur an richtiger Bewertung
öglich der englischen Sprache
i Stellen anerkannte Bedeutung so
nere Berufsarten, endlich auch für
sen, dass, wenn die jungen Leute
kenntnis, sie das später erfahrungs-
ht selten zu bedauern haben. Die
ch von vielen unterschätzt, vielleicht
g lehrhaften Betrieb, der seit einer
Auges, der Hand und des Schön-
hr beachtenswerte Erfolge gezeitigt
orbildung zu späteren Berufsarten
namentlich auch als Vertreter der
ten heut auf einige zeichnerische
en, sollte ernstlich erwägen, ob er

Königl. Gymnasialdirektor

Dr. Koppin.